Jahresbericht der Stadtbücherei Sankt Augustin 2021

Zusammenfassung

Das zweite Corona-Jahr in der Stadtbücherei Sankt Augustin war von schwierigen Bedingungen geprägt, welche die vielfältigen Angebote, Veranstaltungen und Begegnungen vor Ort stark einschränkten oder teilweise auch unmöglich machten, da sie mehr oder minder ganzjährig von den Corona-Beschränkungen betroffen waren. Die Schließzeiten aufgrund der Coronapandemie betrugen insgesamt 70 Öffnungstage und 1.052 Öffnungsstunden (Vorjahr: 1.266).

193.789 Bücher und Medien (2020: 202.143) wurden in den vergangenen zwölf Monaten entliehen. Während also die Ausleihzahlen trotz Coronabeschränkungen relativ stabil blieben, gab es teilweise große Auswirkungen auf die Funktion der Bibliothek als Veranstaltungs-, Arbeits- und Begegnungsort. Veranstaltungen, Lesungen oder Ausstellungen mit dazugehörigen Rahmenprogrammen konnten zuerst gar nicht stattfinden und später nur unter Einschränkungen.

Vorbemerkung

Die Pandemie hat zwei Dinge verdeutlicht:
Digitale Anwendungen ermöglichen uns, zu arbeiten, zu lernen, zu kommunizieren und unterhalten zu werden, ohne dass wir die Wohnung verlassen. Dank der elektronischen Medienausleihe und der vielfältigen digitalen Dienstleistungen konnten Bibliotheken im Lockdown verstärkt von zu Hause genutzt werden.
Doch all diese Angebote sind nur verfügbar, wenn man über die technische Infrastruktur verfügt und das nötige Know-how besitzt, um diese zu bedienen. Viele Menschen haben dies nicht. Gleichzeitig hat uns die lange Zeit im Lockdown gezeigt, wie sehr wir die Orte vermissen, an denen wir uns in Gemeinschaft aufhalten, etwas erleben oder erlernen können: Kultur- und Bildungseinrichtungen, wie Bibliotheken es sind.
Beides zeigt: Bibliotheken haben im Zeitalter der Digitalität weiterhin zentrale Funktionen und Aufgaben. Sie ermöglichen Menschen Zugänge ins Digitale und unterstützen sie mit Geräten und Medien, mit freiem WLAN, mit Beratungen und der Vermittlung von Digital- und Informationskompetenz. Zudem sind sie hoch geschätzte physische Orte des Austauschs, des Lernens und gemeinsamer Kreativität. Um ihren gesellschaftlichen Auftrag mit zeitgemäßen Angeboten zu erfüllen, brauchen Bibliotheken eine auskömmliche Ausstattung. Mit der pandemiebedingten Belastung öffentlicher Haushalte ist die Gefahr von Kürzungen groß. …Vor allem für kommunale Bibliotheken ist die Stärkung ihrer Träger wesentlich. Die Coronakrise darf nicht zu einer Krise der Bibliotheken führen. Denn Bibliotheken schaffen gesellschaftlichen Zusammenhalt, den wir mehr denn je brauchen.
Prof. Dr. Andreas Degkwitz
Bundesvorsitzender des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. (dbv)

Die Probleme, mit denen die Stadtbücherei Sankt Augustin im Zuge von Corona konfrontiert wurde, waren durchaus vielfältig. Sie umfassten das gesamte Arbeitsfeld und das Selbstverständnis von Bibliotheken:

Bibliotheken verstehen sich als aktiver und wichtiger Teil der Bildungspolitik, denn sie bieten allen Bevölkerungsschichten unabhängig von Alter, Herkunft und sozialem Status einen niedrigschwelligen Zugang zu allen Informationsmitteln. Somit leisten sie einen unverzichtbaren Bestandteil zum im Grundgesetz festgeschriebenen Recht auf informelle Selbstbestimmung. Sie sehen sich als belebter Treffpunkt, als Begegnungsstätte für alle Generationen und für unterschiedliche Bildungsgrade. Im Idealfall bietet eine Bibliothek eine Anlaufstelle für Menschen, die Informationen aller Art, Spielemöglichkeiten, ein angenehmes Arbeitsumfeld, kostenfreien Internetzugang, Zugang zu Medien unterschiedlichster Art, informative oder unterhaltende Veranstaltungen, interessante Gespräche/Diskussionen zu aktuellen Themen und vieles mehr suchen. Dieser Aufgabenbereich – ohne Konsumzwang für alle Menschen zugänglich zu sein wird als „dritter Ort“ bezeichnet.

Mit den Zugangsbeschränkungen und Schließungen entfiel für die Stadtbücherei Sankt Augustin zunächst dieser zentrale Aufgabenbereich. Die Aufenthaltsqualität sank aus verständlichem Grund rapide, Menschen konnten sich nur noch unter erschwerten Bedingungen in Präsenz oder gar nicht mehr mit Informationen versorgen. In dieser Situation wurden rasch zusätzlich neue digitale – kontaktarme – Angebote geschaffen.

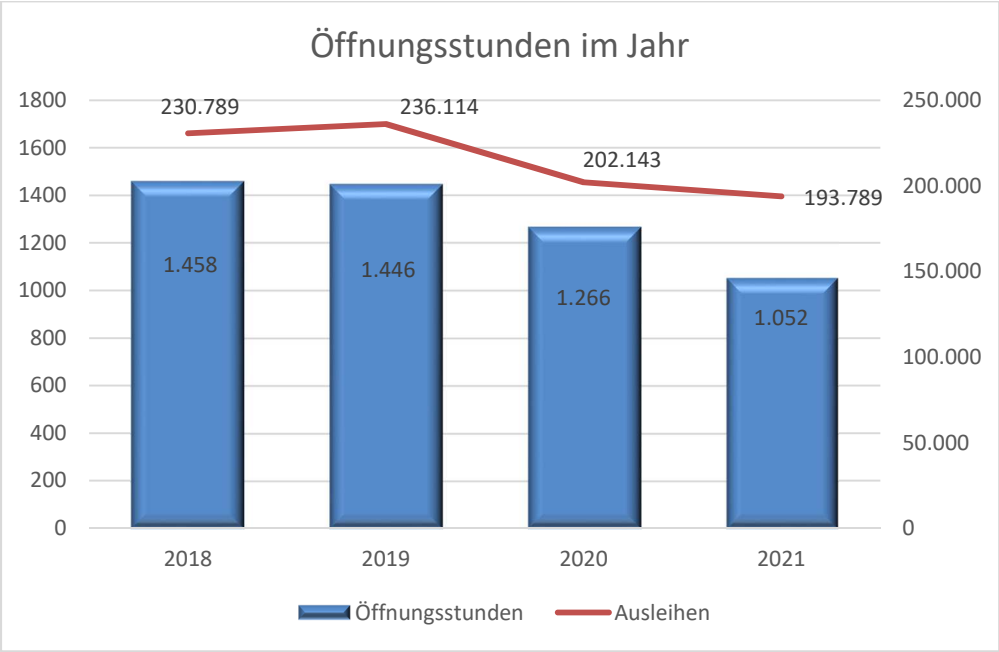
Bibliotheken, seit jeher zentrale Orte des Lesens und Lernens, erlauben den Zugang zu Wissen für alle, unabhängig von Herkunft, Geldbeutel oder Alter. Die Weiterentwicklung und Digitalisierung ist ein wichtiger Baustein hin zu effizienter digitaler Bildung für alle. Gerade in der Krise waren Bibliotheken nur noch bedingt in der Lage, dem politischen Bildungsauftrag gerecht zu werden. Dabei ist Bildung und Teilhabe ein grundlegender Schlüssel zu politischer Meinungsbildung und damit zu gesellschaftlicher Aktivität. Die Menschen sind auf die Dienstleistungen ihrer Kommunen vor Ort angewiesen. Ihre Lebensqualität ist unmittelbar davon betroffen, wenn diese Angebote zur kulturellen Teilhabe gekürzt oder gestrichen werden.

Zahlen

Herausfordernd war es, zu jeder Zeit Medien und Informationen zugänglich zu machen, um die Bildung zu unterstützen, geeignete Medien zur Freizeitgestaltung bereitzustellen, wo immer möglich kulturelle Angebote zu machen und als Bibliothek sicht- und erreichbar zu bleiben. Digitale und analoge Medien und Services waren dabei gleichermaßen wichtig, Online-Anmeldung und Bezahlung waren ebenso gefragt wie der Medienliefer- oder -abholservice. Die Umsetzung und flexible Anpassung der Vorgaben des Gesundheitsschutzes standen dabei immer an erster Stelle. Die besonderen Bedingungen des Jahres schlagen sich deutlich in den Zahlen nieder.

Bis Anfang März war nur ein Abhol- und Lieferservice möglich, im März war der Zugang für Besucher nur mit Test möglich, ab April bis Mitte Mai war dann wieder ein Abhol- und

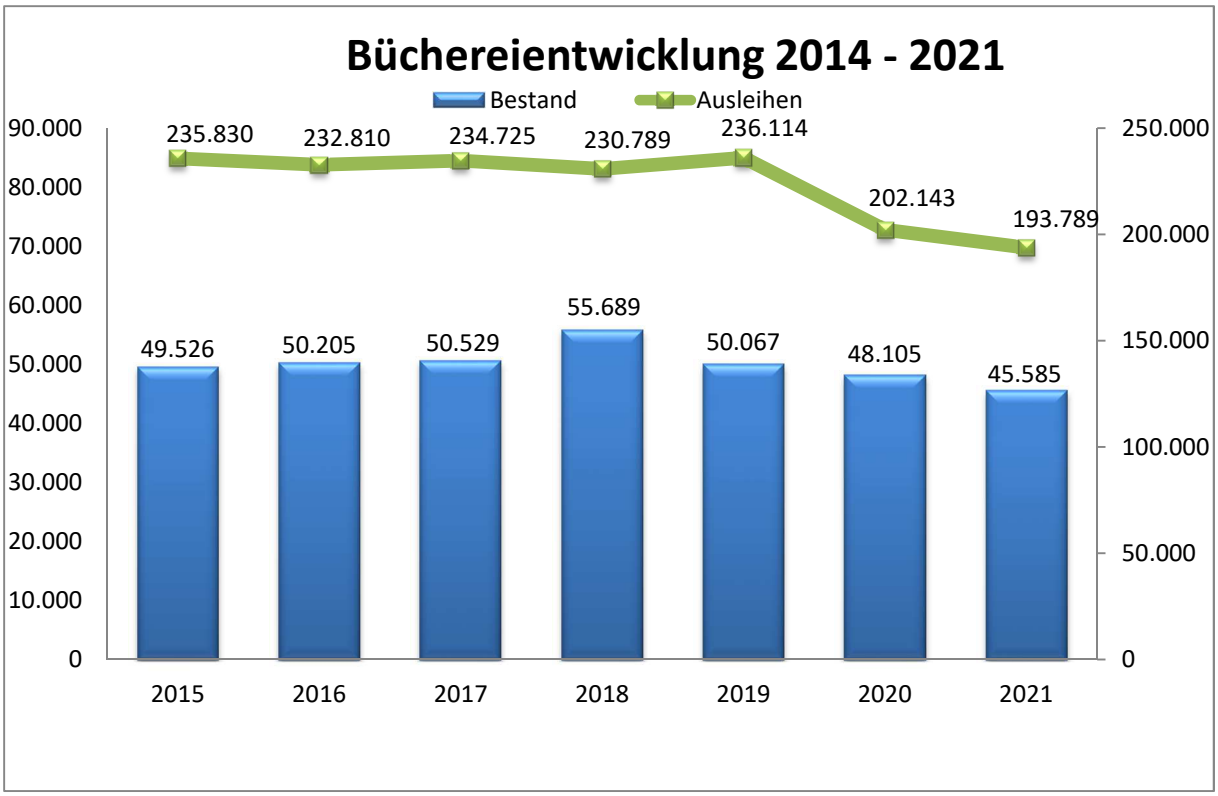
Lieferservice eingerichtet, ab Mitte Mai konnte die Stadtbücherei wieder eingeschränkt besucht werden (mit Registrierung), im Juli dann ohne Registrierung, die wiederum ab August wieder vorgeschrieben war. Ab dem 25. November musste die 2G-Regel (ohne Registrierung) umgesetzt werden.



Mit einer Vielzahl kreativer, innovativer Ideen gelang es schließlich in 17% geringeren Öffnungszeiten nur 5% geringere Entleihungen zu generieren.

Bei der Zahl der aktiven Nutzerinnen und Nutzer sowie bei der Zahl der Neuanmeldungen sind die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie deutlicher zu spüren. Vor allem die Besuche der Schulklassen sind in diesem Jahr ausgeblieben. Die Besucherzahlen liegen aus gegebenem Anlass deutlich unter den Vorjahren zurück und auch Veranstaltungen konnten nur in den letzten Monaten des Jahres durchgeführt werden.

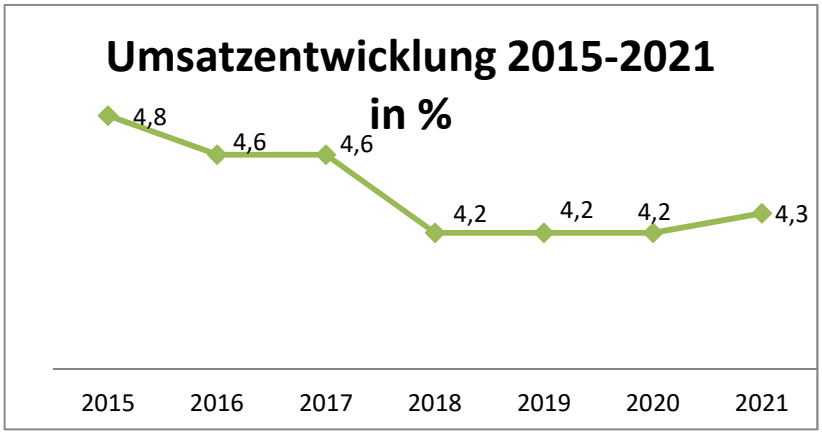
Vermisst wurden daher vor allem die Möglichkeiten, die der physische Raum »Bibliothek« bietet. Bereits vor der Pandemie hatten Bibliotheken begonnen sich neu aufzustellen. Zunehmend werden sie als »Dritte Orte« umgestaltet, als Begegnungsräume und Orte unterschiedlicher Dienstleistungen. Dabei stehen die Menschen und ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt. Bibliotheken sind frei zugängliche Einrichtungen und stehen jedem ohne Konsumzwang offen. Man kann sich dort begegnen oder sich zurückziehen. Nirgendwo sonst treffen so viele verschiedene gesellschaftliche Gruppen in anregender Atmosphäre aufeinander.



Fast im gesamten Jahr 2021 kam es aufgrund der Corona-Pandemie zu Einschränkungen in Bezug auf die Ausleihen. Die Gründe hierfür waren die Schließzeiten, Restriktion der Besuchsmöglichkeiten, der Wegfall von Einführungsveranstaltungen und Kindergarten- und Schulbesuchen, usw. Trotzdem wurde im vergangenen Jahr eine unverändert hohe Zahl von Medien pro Öffnungstag ausgeliehen.

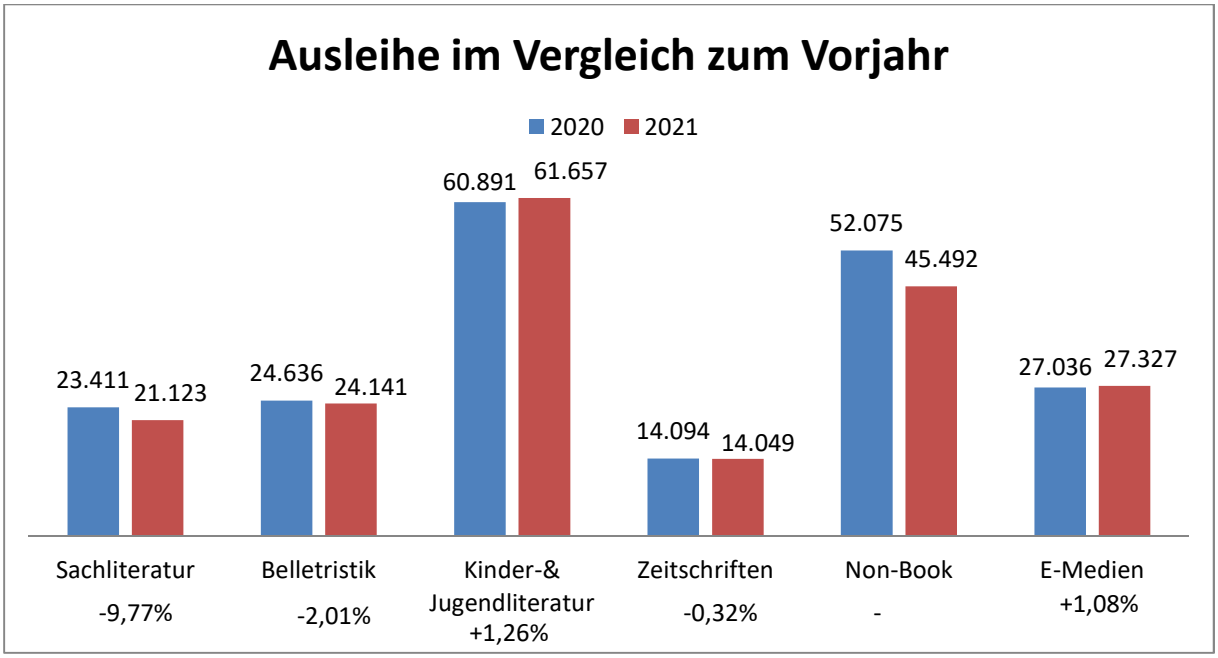
Medienbestand

Zurzeit können die Nutzer aus 50.878 Medien in der Stadtbücherei auswählen, davon wurden 4.064 Titel neu angeschafft. Das Angebot reicht von Kinderbüchern, Romanen und Sachliteratur über CDs, Blurays, Zeitschriften, Tonies bis zu Gesellschafts- und Konsolenspielen. Zusätzlich stehen 34.079 E-Medien in der virtuellen Zweigstelle der Onleihe zur Verfügung.



Die Aktualisierung des physischen Bestandes war ein zentrales Thema im vergangenen Jahr und wird die Bibliothek auch 2022 weiter stark beschäftigen. So wurden 2021 insgesamt 3.105 Medien aus dem Bestand ausgebucht. Ziel war es, einen attraktiven und aktuellen Bestand für alle anbieten zu können und den Umsatz (Entleihungen:Bestand) zu steigern.

Entleihungen



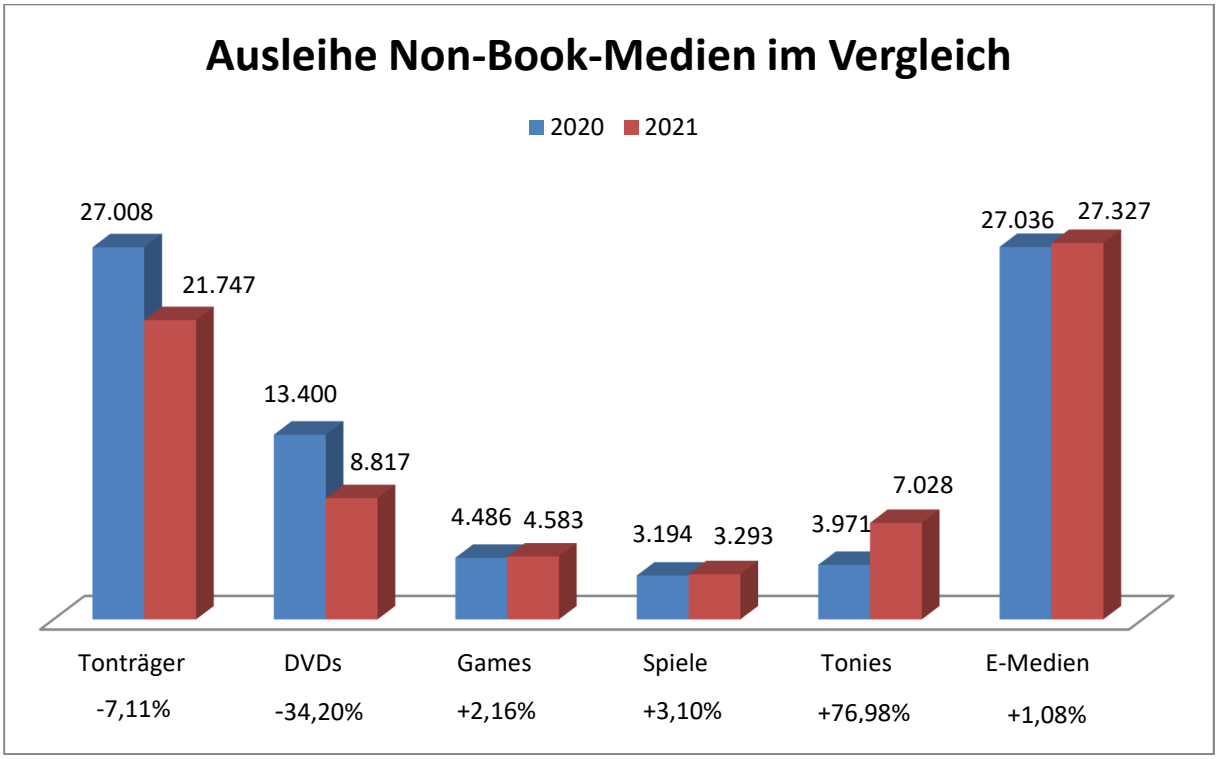
Im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur sind die Ausleihen leicht gestiegen und im Bereich Belletristik ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen.
Die Ausleihen im Sachbuchbereich gingen ebenfalls zurück. Für das Jahr 2022 ist eine komplette Überarbeitung des Sachbuchbestandes vorgesehen, ebenso des Zeitschriftenangebotes. Im Bereich der Zeitschriften wird es dann eine gleichbleibende Anzahl an Titeln geben, die aber inhaltlich überarbeitet werden, um Redundanzen mit den digitalen Angeboten der Onleihe zu reduzieren. Insgesamt „lebt“ dieser Bereich aber auch vom direkten Kontakt mit den Zeitschriften, der aufgrund pandemiebedingter Einschränkungen nicht ganzjährig gegeben war.

Zu den Digital-Angeboten gehört auch die Nutzung elektronischer Medien wie Hörbücher, E-Books und EPapers. Über sie war die Stadtbücherei zumindest virtuell noch erreichbar und die Menschen konnten weiterhin mit Lese-und Lernstoff, Hörbüchern, Musik und Filmen versorgt werden.

Der Vorteil der digitalen Medien liegt gerade zu Coronazeiten klar auf der Hand: Entleihungen werden kontaktlos von zu Hause aus getätigt, die Rückgaben funktionieren automatisiert. Die unterschiedlichen Angebote liefern für alle Altersstufen und Interessenbereiche Literatur, Filme, Musik und Lerninhalte. . Auch die Anmeldebedingungen wurden vereinfacht (z.B. Anmeldung per Mail) und zusätzlich gab es einen kostenlosen Schnupperausweis für die digitalen Angebote. E-Book-Sprechstunden mit individueller Beratung wurden telefonisch angeboten.

Die E-Medien im Bestand der rhein-sieg-onleihe.de waren im Jahr 2021 sehr gefragt. 27.327 E-Medien wurden in Sankt Augustin entliehen, dies bedeutet eine erneute Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil digitaler Ausleihen an den Gesamtentleihungen ist 2021

auf 14% gestiegen. Insgesamt können die Nutzer der 13 Bibliotheken im Verbund auf einen Bestand von 34.079 E-Medien zugreifen.



Die Ausleihen der AV-Medien wie Musik-, Literatur-CDs oder Filme (DVDs und Blu-Rays) sinken schon seit einigen Jahren. Dies ist, neben einer gewandelten Mediennutzung (dem Trend zum Streaming von Filmen und Musik), auch dem überalterten AV-Bestand im Erwachsenbereich geschuldet. Ausleihen in diesem Bereich werden nahezu ausschließlich mit aktuellen Titel erzielt. Die Anzahl der Musik-CDs wurde dementsprechend deutlich reduziert. Auch der Bestand der anderen AV-Medien (DVDs, Blu-Rays und Hörbücher) wurde im Hinblick auf Aktualität überarbeitet und wird zukünftig entsprechend gepflegt.

Wachsenden Bereichen wie Kinder-Medien (insbesondere Serien), Gesellschaftsspielen und Tonies wurde mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Das Audiosystem „Tonies“ für Kinder ab 4 Jahren erfreut sich weiterhin extrem hoher Beliebtheit. Entsprechend wurde der Bestand um 50% auf 411 Toniefiguren ausgeweitet. Mit den Figuren wurden 7.028 Entleihungen registriert. Dies entspricht fast 17 Ausleihen pro Figur und Jahr. Auch Gesellschaftsspiele (Bestand = 665 Titel) lassen sich mit 3.293 Entleihungen sehr gut umsetzen. Spiele verzeichnen seit Jahren wachsende Ausleihen, da sie gemeinschaftsstiftend sind und vielfältige Kompetenzen fördern.
Der Bestand wird weiter ausgebaut und so dürften sich die Zahlen zumindest unter normalen Bedingungen wieder erholen. Voraussetzung hierfür ist allerdings eine besondere Aufmerksamkeit bei der Auswahl der Medien.

Teilnehmende

18.453 Personen besaßen 2021 einen Bibliotheksausweis, aktiv waren 3.710 Menschen, darunter finden sich 429 Neuanmeldungen (2020 = 513). Die gesunkene Anzahl der Besuche in der Stadtbücherei machte die Auswirkungen von Corona-Einschränkungen sehr deutlich. Zu beobachten war, dass unter Coronaauflagen seltener, aber dafür mehr ausgeliehen wurde.

Im auswärtigen Leihverkehr (Fernleihe) mit anderen Bibliotheken, der in erster Linie der Versorgung mit wissenschaftlicher Fachliteratur dient, wurden 77 [2020 = 84] Leihverkehrsbestellungen erfolgreich vermittelt.

Social Media

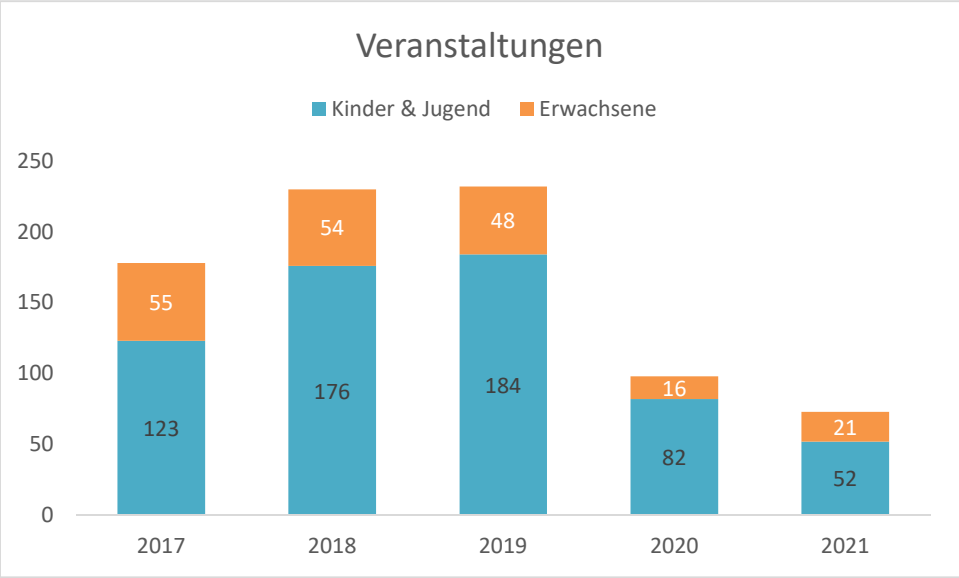
Die Instagram Seite der Stadtbücherei verzeichnet inzwischen über 700 Abonnenten. Diese Nutzer konnten dadurch regelmäßig Anteil am Bibliotheksgeschehen und den dort beworbenen Bibliotheksangeboten nehmen. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 220 Beiträge erstellt. Instagram ist damit ein sehr wichtiges Instrument der Öffentlichkeitsarbeit der Stadtbücherei Sankt Augustin.

Die Homepage der Stadt und der Stadtbücherei wurde ständig aktualisiert und mit den jeweiligen Zugangsvoraussetzungen angepasst. Zusätzlich wurde der Onlinekatalog OPEN vor Ort und zuhause für Recherchen, Verlängerungen, Vormerkungen oder Konto-Auskünfte genutzt und soll in 2022 zur Homepage ausgebaut werden.

Veranstaltungen

Die Aufgabe, die Bücherei verstärkt als Treffpunkt und Veranstaltungsort für die Bevölkerung weiter auszubauen und zu festigen, konnte nur bedingt umgesetzt werden: Viele geplante Veranstaltungen mussten in diesem Jahr leider ausfallen oder verschoben werden.

Der damit einhergehende Rückgang von realen Veranstaltungsbesuchen ist sicherlich zu einem großen Teil auf das sinkende Angebot an Präsenzveranstaltungen zurückzuführen und zeigt auch hier, wie sehr Bibliotheken von den Einschränkungen betroffen waren. So ist nachvollziehbar, dass vor allem während der Krisenjahre 2020 und 2021 wenig Entleihende neu hinzugewonnen werden konnten. Im Gegenteil, es ist bemerkenswert und besonders hervorzuheben, dass es überhaupt geschafft wurde, einen Großteil der Nutzenden zu halten und Veranstaltungen zu organisieren.



Die Veranstaltungen sind aufgrund der Coronavorgaben in der ersten Jahreshälfte zum Erliegen gekommen. Ab dem Sommer fanden innerhalb und außerhalb der Öffnungszeiten 73 Veranstaltungen (2020 = 98) in der Bibliothek statt. Dazu zählten u.a. 46 Aktionen zur Leseförderung für Kinder. Auch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen hat einen weiteren Rückgang zu verzeichnen; es konnten nur 14 Einführungen stattfinden. Der Neustart auch in diesem Bereich wird eine der wichtigsten Prioritäten in diesem Jahr sein.

Mit weiteren literarischen und informativen Veranstaltungen trug die Stadtbücherei Sankt Augustin zum kulturellen Leben in der Stadt bei und kooperierte dabei mit verschiedenen städtischen und anderen Partnern. Viele schon geplante Veranstaltungen mussten allerdings verschoben oder abgesagt werden. Mit einem ausgearbeiteten Hygienekonzept fanden ab September wieder Veranstaltungen in der Stadtbücherei statt, z.B. die Lesungen von Maria Uleer, Judith Merchant (in Kooperation mit der Bürgerstiftung Sankt Augustin). Ebenso wurden z.B. die Aktionen zu den ‚Nachhaltigkeitszielen' und dem ‚Tag gegen Gewalt an Frauen' aufgegriffen und mit Büchertischen unterstützt.

Anlässlich des bundesweiten Tags der Bibliotheken am 24. Oktober entschied sich das Team der Stadtbücherei dazu, die Bibliothekstüren auch an einem Sonntag zu öffnen. Mit Erfolg, trotz besten Herbstwetters kamen zahlreiche Menschen und konnten neue Medien und Familienangebote testen.

Leseförderung

Lesen gilt als Schlüsselkompetenz der Wissensgesellschaft. Einen unverzichtbaren Beitrag dazu leisten die Bibliotheken, denn sie sind viel mehr als Orte des Lesens und der Ausleihe von Büchern. In Zeiten des digitalen Wandels und zunehmender Diversität können

Bibliotheken wichtige Medienkompetenzen vermitteln und aktive Orte gesellschaftlicher Debatten sein.

Bibliotheken können bei der Bewältigung der Pandemiefolgen, wie z.B. dem Aufholen bei Lesedefiziten, einen wichtigen Beitrag leisten vorausgesetzt, sie werden dabei unterstützt, ihre Angebote flexibel und situationsorientiert sowohl digital als auch analog auszubauen. Auch in Bibliotheken hat die Corona-Pandemie einen starken Digitalisierungsschub ausgelöst, der dafür sorgte, dass vielerorts die Medienausleihe, die Beratung sowie die Schulungsangebote mit innovativen Ideen digital fortgeführt werden konnten.

Wer nicht gut lesen kann, hat es schwer, seine Möglichkeiten zu entfalten. In Schule, Ausbildung und Beruf ist Lesen Grundlage für eine selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft. Studien haben belegt, dass bereits vor der Pandemie viel zu viele Kinder nicht richtig lesen lernten – eine Beeinträchtigung, die sich auf ihren gesamten Lebensweg auswirkt. Die jüngste PISA-Sonderauswertung hat dies bestätigt. Nur diejenigen, die gut lesen können, sind auch in der Lage, digitale Technologien optimal zu nutzen. Durch die schwierige Lernsituation in den Schulen während der Pandemie ist zu befürchten, dass sich die Lesefähigkeit von Kindern weiter verschlechtert hat. Gerade jetzt muss deshalb in Leseförderung investiert werden. Für gute Bildungschancen von Kindern ist eine systematische Leseförderung von Geburt an unerlässlich: in Familie, Kita und Schule.

„Öffentliche Bibliotheken sind wichtige Partner im Bildungssystem, geben mit ihren Angeboten insbesondere den Kindern und Jugendlichen Orientierung in der vielfältigen Medienwelt und ergänzen schulisches Lernen. Aber auch mit ihren altersgerechten Veranstaltungskonzepten und -formaten zur Sprach- und Leseförderung motivieren sie zum Lesen. Bei der Bewältigung der Corona-Folgen – und hier insbesondere zum Schließen von Lernlücken – können sie zudem einen wichtigen Beitrag leisten. Aber auch darüber hinaus sind sie eine wichtige Säule für lebenslanges Lernen.“
Britta Ernst, Präsidentin der Kultusministerkonferenz

Die Leseförderung als zentrales Angebot der Bibliothek war aufgrund der Einschränkungen nur sehr sporadisch möglich. Die Einführungen in die Bibliotheksnutzung mussten pausieren und auch neu konzipierte Veranstaltungsangebote mussten vorübergehend eingestellt werden.

Die Pandemie hat in besonderem Maße die Chancen derjenigen verschlechtert, die bereits erschwert Zugang zu Bildungsangeboten hatten. Um der Gefahr wachsender Bildungsungleichheiten entgegenzuwirken, müssen außerschulische Einrichtungen wie Bibliotheken gestärkt werden.

Fehlende Investitionen und Mittelkürzungen haben negative Auswirkungen auf Teilhabechancen und damit auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Bibliotheken unterstützen nicht nur Kindergärten und Schulen durch Leseförderung und kulturelle Angebote, sondern bieten Menschen aller Altersstufen kontinuierlich und niedrigschwellig eine Vielfalt an Bildungsmöglichkeiten.

In der ersten Jahreshälfte konnten unter dem vorgeschriebenen Hygienekonzept zwar einzelne Führungen mit Kindertagesstätten und Schulen (insgesamt 5 Führungen im Vergleich zu 24 Führungen in der ersten Jahreshälfte vor Corona) wieder stattfinden, aber ein Büchereibesuch wie früher war noch nicht wieder möglich.

Zahlreiche Veranstaltungen durften noch nicht wieder angeboten werden. Um aber nicht ganz darauf verzichten zu müssen und um insbesondere den Kindern in der Pandemie eine kleine Freude und Abwechslung zu bereiten, wurde das Bilderbuchkino digital per Zoom präsentiert. Im geschützten virtuellen Raum konnten insgesamt 6 digitale Bilderbuchkinos mit Ausnahmegenehmigung der Verlage gezeigt werden. Die Idee dazu hatte eine Leserin. So erreichte diese Form des Bilderbuchkinos knapp 300 Bildschirme.

Im Sommer konnte dank ebenfalls digitalem Konzept der Sommerleseclub (SLC) in der Bücherei stattfinden. Obwohl kaum Schulführungen und Veranstaltungen möglich waren und damit der SLC fast gar nicht beworben werden konnte, nahmen über 100 Personen teil. Den ganzen Sommer über wurden fleißig Bücher gelesen oder gehört, die aus einem attraktiven Bestand an Kinder- und Jugendmedien ausgewählt werden konnten. Ihre Leseeindrücke mussten die Teilnehmenden im Logbuch (analog und/oder digital) wiedergeben.

Coronabedingt gab es keine große Party, aber der rote Teppich wurde trotzdem ausgerollt und die Lese-Oskars an besonders fleißige und kreative Teilnehmende verliehen. Festlich umrahmt wurde die Verleihung durch die musikalische Begleitung der Musikschule. Insgesamt wurden 28 Lese-Oskars in 10 Kategorien vergeben, z.B. für das schönste Leseerlebnis des Sommers, für die beste Rezension, beste Teamleistung oder die schönste Geschichte. In diesem Jahr gab es für eine besonders außergewöhnliche Leistung einen Ehrenleseoskar. Alle Teilnehmenden, die mindestens drei Bücher gelesen oder gehört hatten, erhielten eine Urkunde über die erfolgreiche Teilnahme am Sommerleseclub.

Seit September waren dann erstmals nach 1 ½ Jahren Pause alle Veranstaltungen in der Bücherei unter den geltenden Hygienevorschriften wieder möglich. Nicht nur das Bilderbuchkino und das Kamishibai-Erzähltheater konnten zur großen Freude der Kinder, Eltern und MitarbeiterInnen angeboten werden, sondern auch die ‚Eselsöhrchen‘, die ‚Bücherwürmchen‘ und ‚Lauschen mit allen Sinnen‘. Sogar eine ganz neue Veranstaltungsreihe ist in Kooperation mit dem Integrationsrat der Stadt Sankt Augustin entstanden.

Unter dem Motto „12 Monate-12 Sprachen“ findet seit November einmal im Monat ein zweisprachiges Kamishibai-Erzähltheater statt. Jeden Monat wechselt dabei sowohl die Geschichte als auch die Sprache.

Drei Kindertheateraufführungen konnten trotz Pandemie, natürlich unter strengen Hygienevorschriften, durchgeführt werden. Im Frühjahr zeigte das Wodo-Puppenspiel „Finn, der Feuerwehrelch“ in einer Doppelvorstellung. Achim Sonntag präsentierte das Clownstheater „Frohe Weihnachten JOAQUINO PAYASO“.

Im Rahmen des Kinderbuchfestivals „Buch-Kids“ las die Kinderbuchautorin Andrea Lienesch aus ihrem Buch „Wie ich in den Sommerferien aus der Geisterbahn fiel und eine Elektrikerin entführte“ für die Dritt- und Viertklässler der Grundschule Max und Moritz.
Anja Janotta las aus ihrem Buch „Linkslesestärke“ den 4. Klassen der KGS Meindorf im Rahmen des Rheinischen Lesefestes Käpt’n Book vor. Bereits zum fünften Mal nahmen die Stadtbücherei und die Grundschule an diesem Lesefest teil.

Seit dem Herbst nehmen wir an der Aktion „Lesestart 1–2–3“ teil. Das ist ein bundesweites Programm zur frühen Sprach- und Leseförderung. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und von der Stiftung Lesen durchgeführt.
In drei aufeinander folgenden Jahren erhalten Eltern für ihre Kinder im Alter von einem, zwei und drei Jahren Lesestart-Sets. Die ersten beiden Sets können sie in teilnehmenden Kinderarztpraxen bekommen, das dritte Set in der Bücherei vor Ort. Zu allen drei Sets gehören ein altersgerechtes Bilderbuch, eine mehrsprachige Broschüre mit Informationen für Eltern mit Alltagstipps zum Vorlesen und Erzählen und eine kleine Stofftasche.

Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) sieht in den im Positionspapier „Öffentliche Bibliothek 2025“ aufgeführten Strategien zur Förderung Öffentlicher Bibliotheken durch Kommunen, Bund und Länder eine „Chance zur Gestaltung zukunftsorientierter Lebensverhältnisse, die ihren Bürger:innen den Zugang zu Informationen und Wissen, Teilhabe und demokratischem Austausch in einer lebendigen Gesellschaft ermöglichen.“

„Bücher eröffnen Welten – und das Reisen in den unendlichen Weiten der Literatur unterliegt garantiert keinen Reisebeschränkungen und Quarantäneregelungen.“
Monika Grütters (ehem. Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien) bei der Eröffnungsrede zur Frankfurter Buchmesse 2021

Ausblick

Wir hoffen unseren Teil dazu beizutragen, dass im Jahr 2022 wieder etwas mehr Normalität einziehen darf und die geplanten Projekte auch umgesetzt werden können. Die Corona-Pandemie begleitet die Stadtbücherei auch 2022. Die Vorgaben zum Schutz der Gesundheit müssen umgesetzt und angewendet werden und beeinflussen die tägliche Arbeit und den Service für die Kundschaft weiterhin in erheblichem Maße.

Bibliotheken gewährleisten freien Zugang zu vielfältigen Informationsquellen, sie spielen eine immer wichtigere Rolle für die gesellschaftlichen Veränderungen durch die Digitalisierung. So können Dritte Orte entstehen als zentraler Kultur-Knotenpunkt mit lebendigen Begegnungen. Die Erstellung eines Strategie-Konzepts für die Neuausrichtung der Bücherei unter diesem Gesichtspunkt mit niederschwelligen Zugangsmöglichkeiten für alle in Sankt Augustin ist notwendig.

Die Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindertagesstätten soll intensiviert bzw. reaktiviert werden- dafür werden z.B. neue Formate für die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz für Schülerinnen und Schüler angeboten („Fake Hunter - Fake News erkennen“).

Bewährte Veranstaltungsreihen und Projekte werden fortgesetzt. Ein offener Gaming-Treff für Jugendliche und Autorenlesungen in Zusammenarbeit mit dem ‚Club‘ werden neu angeboten.

Auch die Aufenthaltsqualität in der Bibliothek sollte durch einzelne Maßnahmen verbessert werden. Dieses Jahr soll weiterhin genutzt werden, um den Bestand zu aktualisieren und neu zu präsentieren. All diese muss aber auch in Zusammenhang mit der anstehenden Brandschutzsanierung gesehen werden, da spätestens 2023 die jetzigen Räumlichkeiten geräumt werden müssen.

Nach der Bewilligung der Fördermittel im Rahmen des Projektes WissensWandels steht die Einführung der RFID-Selbstverbuchung auf dem Programm. Insgesamt sollen in diesem Zuge auch sämtliche Komponenten des RFID-Systems auf eine einheitliche und aktuelle Software umgerüstet werden.

Peter Schulte-Nölke
Leiter der Stadtbücherei